

Selten habe ich eine solch vielseitige Künstlerin mit so unendliche vielen Ideen zur Komposition ihrer Werke kennengelernt wie Lore Bert es ist. Man findet in ihrem Oeuvre Zeichnungen, Aquarelle, Collagen, Papierobjekte, Installationen und Skulpturen. Das Papier spielt in ihrem Werk eine herausragende Rolle. Auf ihren vielen Reisen in alle Welt hat sie ihre Materialien zusammengetragen. Papyrus aus Kairo, handgeschöpftes Papier aus Japan, Nepal oder Korea. Ihre mit Papier geformten konstruktiven Formen sind Spiegel, bzw. Referenz an ihre vielen Reisen und Begegnungen. Alle Arbeiten strahlen beim ersten Anblick Schönheit und Klarheit aus gepaart mit inhaltlichem Reichtum. Diese besondere Mischung aus Vertrautheit der Formen und Geheimnisvollem machen die Kraft, die Wirkung der Arbeiten aus. Lore Berts Ansinnen ist es nicht nur, ästhetisch schöne Kunst zu machen, sondern sie füllt ihre Arbeiten mit sehr vielen wissenschaftlichen, poetischen und global geschichtlichen Werten, mit denen sie sich befasst.

Lore Bert ist eine Künstlerin von internationalem Rang. Ihre Vita ist so umfangreich, diese hier vorzutragen würde zu weit führen, bitte lesen sie diese in den vielen Büchern oder im Internet nach. Lore Bert kann in den vergangenen 40 Jahren auf mehr als 300 Ausstellungen in 28 Ländern zurückblicken, darunter waren 40 Museumsausstellungen.

Auf einige besondere Ehrungen möchte ich kurz eingehen. Sie war als Ehrenkünstlerin bei drei Biennalen eingeladen, 1999 in Sharjah, Vereinigte Arabische Emirate, 2011 in Izmir, Türkei und für sie besonders erfreulich, 2013 in ihrer Wahlheimat Venedig, bei der 55. Kunstbiennale.

Die Ausstellung war von Mai bis November 2013 in der Bibliotheca Nazionale Marciana zu sehen. Neben großformatigen Papierobjekten sah man ein großartiges Environment; worin die fünf platonischen Körper, der Tetraeder, der Hexaeder, der Oktaeder, der Ikosaeder und der Dodekaeder in ein großes luftiges Seidenpapierbad eingebettet waren (Foto).

Hier in der Ausstellung sehen sie ein vergleichsweise kleines Environment. Im Mittelpunkt des, wie Lore Bert es nennt, „ gekruschelten „ Seidenpapier Bades schwebt ein Ikosaeder, der platonische Körper, der für Wasser steht. Großformatige Wandobjekte komplettieren den außergewöhnlichen Gesamteindruck.. Bei dem Bild Zick Zack in kardinalrot am Kopfe des Raumes wird eine besondere Spannung erzeugt durch die Anordnung der Zickzack Linien. Durch die Farbgebung und die Linien birgt das Bild eine interessante Mischung aus Emotion und Verstand.

Das große weiße mit Goldblatt belegte Bildobjekt an der roten Wand ist erst vor wenigen Tagen fertiggestellt worden. Es trägt den Titel „Goldene Formen mit 9“ ornamentreich greifen neun Formen teils Vierecke, teils 16 Ecken ineinander. Das ist das Lieblingsbild der Künstlerin in der Ausstellung.

Ein perspektivisch ganz besonderes Bild ist die No. 26 „Tiefen in Gold und Türkis, je weiter man es mit Abstand betrachtet intensiviert sich die Dreidimensionalität.

In diesem Zusammenhang erinnere ich mich an meinen ersten Besuch bei Lore Bert in ihrem Atelier. Ich hatte eine kleine Wachsarbeit von ihr erworben und holte diese ab. Lore Bert pendelt zwischen drei Ateliers, zwei in Mainz und eines in Venedig. Mein erster Besuch fand in der neuen Galerie CADORO statt wo ich ein wunderbar lichtdurchflutetes Atelier vorfand. Lore Bert saß am großen Tisch und arbeitete an einem ihrer Bilder aus Wachspapier. Zwei ihrer Assistentinnen applizierten mit

akribischer Genauigkeit die kleinen „Kruschel“ aus feinsten quadratischen Japanpapier Blättchen dicht gedrängt auf das Bildobjekt. Damit sie eine Vorstellung von der vielen Arbeit bekommen, an den großformatigen Bildobjekten arbeiten zwei Assistentinnen drei Monate.

Ich war überwältigt von der Atmosphäre in dem Atelier, die regelrecht eine meditative Ruhe ausstrahlte.

Nun sind weitere Werkgruppen in der Ausstellung zu sehen, zum einen die Collagen aus Japanpapier und Papyrus, die ausschließlich von Lore Bert komponiert und fertiggestellt werden.

Ihre jüngste Werkgruppe sind kleine feine Arbeiten auf hauchdünnem Wachspapier, diese drücken eine besondere Leichtigkeit aus.

Die kleinen zarten Arbeiten präsentieren eine enorme Vielfalt. Die vielseitigsten Kompositionen entstehen aus der Hand von Lore Bert. Sie schneidet aus dem Wachspapier zum Beispiel Dreiecke aus, die sie nach außen klappt. Durch das Ausschneiden kleiner Teile entsteht bei den Bildern eine gewisse dritte Dimension. Glänzende Akzente setzt sie, indem sie Blattgold in verschiedensten Formen appliziert. Schließlich bilden dann die zarten Bleistiftzeichnungen einen interessanten Gegensatz.

Dass Lore Bert besonders Kreise und Kugeln liebt, sieht man auch an den Wachsarbeiten, worin sie oft kleine Goldene Kreise auf das Bild bringt. Die runden Formen fördern das Harmoniegefühl und ebenso steht diese Form für die Unendlichkeit.

Das Lichte, Leichte und Weiße Klare spielt in vielen ihrer Werke eine große Rolle, damit möchte ich schließlich noch auf das Lichtobjekt im Fenster eingehen.

Die Röhren formen zwei orientalische Zahlen, die 9 und die 2. Die orientalischen Zahlen im Besonderen üben augenblicklich auf die Künstlerin eine größere Faszination aus als die arabischen, die sie in der Vergangenheit auch in ihren Kunstwerke mit einbezogen hat. Übrigens in wenigen tagen wird sich entscheiden, ob eine Lichtinstallation als Bodeninstallation im neuen Flughafen von Abu Dhabi von Lore Bert realisiert werden wird. Es handelt sich um eine 30 Meter lange Installation aus Neonröhren eingebettet in Sand. Es gilt also Daumen drücken, dass Lore Bert den Zuschlag erhält.

Abgesehen von den Lichtobjekten dreht es sich im Werk von Lore Bert um Papier, Papier und nochmal Papier.

Liebe Lore, diese eine Frage möchte ich abschließend an die stellen: Was führte dazu, dass Du dich dem Medium Papier so intensiv verschrieben hast?

.....

Vielen Dank an Dich liebe Lore, aber auch an Dich liebe Dorothea für die vertrauensvolle Kooperation in der Vorbereitung und beim Aufbau der Ausstellung.

Bevor ich die Ausstellung offiziell eröffne, möchte ich mit einem Zitat von Kant schließen, den Lore Bert in ihrem Werk oft zitiert, so auch in dem Bild Nummer 20, wo sich ein Zitat auf kleinen gewölbten Papierkissen befindet. Das nun folgende Zitat passt ausgezeichnet zu Lore Berts Einstellung zu Leben und Kunst:

ALLE ERKENNTNIS HEBT VON DEN SINNEN AN UND GEHT VON DA ZUM VERSTAND.